

Digitales Juleica-Modul "Ziele, Methoden und Aufgaben der Jugendarbeit"

Inhaltsverzeichnis

Digitales Juleica-Modul "Ziele, Methoden und Aufgaben der Jugendarbeit"	1
1. Vorneweg	2
2. Methoden und Material zum Einstieg ins Modul (15-20 Minuten)	2
Start / Ankommen	2
Thematischer Einstieg: Was ist Jugendarbeit?	2
Methode: Was zeichnet Jugendarbeit aus?	3
2. Gruppenarbeit: Was ist Jugendarbeit? (10-20 Minuten)	3
Warum ist Kleingruppenarbeit auch/besonders im digitalen Raum wichtig?	3
3. Input (20-30 Minuten)	4
Inhalt.....	4
Methodenvorschlag:	4
4. Ergebnissicherung (20-30 Minuten)	5



Digitales Juleica-Modul: "Ziele, Methoden und Aufgaben der Jugendarbeit"

1. Vorneweg

In dem Modul „Ziele, Methoden und Aufgaben der Jugendarbeit“ geht es darum, die Grundlagen für Kinder- und Jugendarbeit digital zu vermitteln, wie wir sie in §11 und §12 des SGB VIII finden. Dabei geht es allerdings nicht um Gesetzestexte, da die Teilnehmer*innen selber Erfahrungen und Kenntnisse in der Jugendarbeit haben. Wir möchten gerne die Kriterien bewusst machen und die Identität stärken.

2. Methoden und Material zum Einstieg ins Modul (15-20 Minuten)

Start / Ankommen

Zum Auflockern am Anfang kann mit einem kurzen Warm-Up (z.B. "Alle die") aus unserer Warm-Up Sammlung begonnen werden. Dies dient der Lockerung und des Ankommens der einzelnen Teilnehmer*innen und schafft gleich eine aktive Atmosphäre. Wichtig ist bei dieser Phase auch, dass sich jede*r wahrgenommen fühlt.

Weitere mögliche Elemente des Ankommens:

- Abgleichen der Teilnehmer*innenliste
- Überblick über den Ablauf geben
- Inhaltlich spiritueller Einstieg (Siehe digitale Sammlung Spiritualität)

Thematischer Einstieg: Was ist Jugendarbeit?



Zu Anfang sollen die Jugendlichen spielerisch mit dem Begriff "Jugendarbeit" in Kontakt kommen und es soll ein erstes Brainstorming stattfinden. Mit Hilfe von Mentimeter (oder einem anderen Umfragetool) wird die Frage "Was verbindest du mit Jugendarbeit?" gestellt. Die Antworten der Teilnehmenden können dann gemeinsam als Wortwolke angeschaut und kurz besprochen/ vorgestellt werden.



Methode: Was zeichnet Jugendarbeit aus?

Die Gruppe bekommt verschiedene Beispielsituationen genannt und soll entscheiden, ob es sich dabei um Jugendarbeit handelt oder nicht. Dafür können sie einen "Daumen hoch" oder "Daumen runter" in die Kamera halten und so ihre Meinung teilen.

Beispielsituationen:

- Vier Jugendliche treffen sich, um gemeinsam ins Kino zu gehen
- Vorbereitungstreffen der Ehrenamtlichen für ein Pfadfinder-Wochenende
- Der Besitzer einer Diskothek veranstaltet am Rosenmontag eine Faschingsdisko für Kinder und Jugendliche von 10 bis 14 Jahren
- Im Jugendzentrum findet ein eSports-Turnier statt
- Filmabend für Konfis im Gemeindehaus
- Die Jugendgruppe der Kirchengemeinde trifft sich am Strand
- etc.

Die Antworten und Einschätzungen können direkt gemeinsam kurz diskutiert werden.

2. Gruppenarbeit: Was ist Jugendarbeit? (10-20 Minuten)

Warum ist Kleingruppenarbeit auch/besonders im digitalen Raum wichtig?

Gerade im digitalen Raum ist die Nutzung verschiedener Methoden und Settings wichtig. Regelmäßige Abwechslung hilft dabei, die Aufmerksamkeit der Teilnehmenden beim Thema zu fokussieren und nicht abzuschweifen. Außerdem erhalten stillere Teilnehmende, die sich in einer großen Runde vielleicht eher nicht zu Wort melden würden, die Möglichkeit sich in einer Kleingruppe zu beteiligen. Nicht zuletzt erleichtert das Arbeiten in einer Kleingruppe die inhaltliche Arbeit an einem konkreten Thema oder einer Frage.



Um sich noch intensiver mit den Aufgaben, Zielen und Methoden von Jugendarbeit auseinander zu setzen, sollen die Jugendlichen nun in Kleingruppen (2-3 Personen) ca. 10-15 Minuten konkreter überlegen, was Jugendarbeit kennzeichnet und von "Nicht-Jugendarbeit" unterscheidet. Ihre Ergebnisse können sie auf einem gemeinsam bearbeitbaren Dokument zusammentragen und gemeinsam darauf arbeiten. Die Pads können auch zuvor mit einer Tabelle vorbereitet werden („Kennzeichen Jugendarbeit | Kennzeichen keine Jugendarbeit“).

Anschließend werden die Ergebnisse im Plenum vorgestellt und es folgt ein kurzer Input (siehe 3. Input) darüber, welche Kennzeichen Jugendarbeit aufweist.



3. Input (20-30 Minuten)

Inhalt

Der Inhalt von "Ziele, Methoden und Aufgaben der Jugendarbeit" ist hier nur kurz in Stichpunkten skizziert. Wichtig für die Umsetzung ist, dass bereits aufgekommene Gedanken vom Einstieg und der Gruppenarbeit aufgenommen werden und viel im Dialog erarbeitet wird. Denn bei längeren „Vorträgen“ ist gerade in der digitalen Umgebung die Gefahr groß, abzuschalten oder sich anderweitig zu beschäftigen.

Ziele, Methoden und Aufgaben der Jugendarbeit sind generell durch folgende Punkte gekennzeichnet:

1. Freiwilligkeit der Teilnahme
2. nicht kommerziell
3. überwiegend ehrenamtliche Tätigkeit
4. Selbstbestimmtheit: Partizipation (Mitbestimmung, Mitgestaltung), Selbstorganisation
5. Lebenswelt- und Alltagsorientierung, Anknüpfen an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen
6. Bildung
7. Herrschaftsarmut (möglichst wenig Machtgefälle)
8. Vielfältigkeit der Organisationen und Träger
9. Vielfalt der Inhalte, Methoden und Arbeitsformen
10. Ergebnis- und Prozessoffenheit



Hinweis: Erklärende Infos zu den einzelnen Stichpunkten sind zu finden unter https://www.ljr.de/fileadmin/productdownloads/Juleica_2015.pdf

Methodenvorschlag:



- Zum Start in den Input kann ein Ausschnitt aus einem Film vom Landesjugendring Berlin gezeigt werden: <https://www.youtube.com/watch?v=UOmXeH-j-g8> (Empfehlung: Minute 1:07 bis 3:29). Möglicher Gesprächsleitfrage: Was habt ihr in dem Film wiederentdeckt? Was haben wir bisher schon rausgefunden?
- Eine Übersicht zu den genannten Stichworten ist zu finden unter: <https://prezi.com/view/ZDumY7lIEWe7LAzDfUsY/> Anhand der Übersicht kann gut an die vorangegangene Gruppenarbeit oder den Filmclip angeschlossen und der Inhalt vertieft werden. Bei den jeweiligen Stichpunkten kann nach Bedarf das Thema vertieft werden.

Folgende Fragen können bei der Bearbeitung helfen:

- Was beinhaltet dieser Stichpunkt und welche Bedeutung hat er für die Kinder- und Jugendarbeit?
 - Warum ist das Thema wichtig für die Kinder- und Jugendarbeit?
 - Welche Chancen und Gefahren liegen darin?
- Zum Abschluss könnte man noch mit der Gruppe drüber reden (oder bei größeren Gruppen in Kleingruppen), was davon wohl die wichtigsten Stichworte sind (Prioritätenpyramide).

Wer danach noch ein bisschen Inspiration mit einbringen möchte - warum es sich lohnt ehrenamtlich in der Jugendarbeit aktiv zu sein - kann gerne noch einen kleinen Imagefilm zeigen: <https://www.youtube.com/watch?v=y5jhHieePOY> (Ehrenamt Unna) oder <https://www.youtube.com/watch?v=qxt3tiG1il4&t=2s> (Brücke Rendsburg)

4. Ergebnissicherung (20-30 Minuten)



Um das Gehörte für sich selber zu reflektieren und nachzuvollziehen, ist es wichtig, dass der/die Einzelne es noch einmal für sich persönlich anwendet. Daher folgt zum Abschluss noch eine Phase, in der in kleinen Gruppen (Breakoutrooms – ca. 15-20 Minuten) einer der verschiedenen Vorschläge erarbeitet werden kann:

- Ein kurzer Werbetext über Jugendarbeit und warum sie wichtig ist soll verfasst werden. Dieser kann anschließend z.B. im Gemeindeblatt veröffentlicht werden
- Ein Tageschau-Beitrag über die Vorzüge von Jugendarbeit kann erstellt werden
- Ein Social-Media Beitrag über Jugendarbeit: Als Post mit mehreren Bildern und Text oder als Story

Vielleicht gibt es ja die Möglichkeit, das Erarbeitete auch zu veröffentlichen, um im Sinne der Ziele von Jugendarbeit junge Menschen selbst zu Wort kommen zu lassen.

Alternativ: Um es zu kürzen, kann dieser Teil auf eine Blitzlichtrunde reduziert werden: jede*r kommt einmal zu Wort mit einem kurzen Blitzlicht unter dem Blickwinkel: „Jugendarbeit bedeutet für mich...“; „An Jugendarbeit ist mir wichtig, dass...“